

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Infrastruktur-Landesrat  
Mag. Günther Steinkellner**

**Dipl.-Ing. Christian Dick  
(Leiter der Abteilung Straßenneubau und -erhaltung)**

**Dipl.-Ing. Stefan Dobler  
(Leiter der Abteilung Brücken- und Tunnelbau)**

**30. März 2023 um 10:00 Uhr,**

**im OÖ. Presseclub, Saal C, D**

**zum Thema**

**„Straßen, Brücken und Tunnel – OÖ  
Infrastrukturprogramm 2023“**

### **Impressum**

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Oö. Straßeninfrastruktur als wertvolles System begreifen**

Durch sie überbrücken wir nicht nur Distanzen. Sie sind das Fundament, durch welches Menschen, Unternehmen und Kulturen miteinander verbunden werden. Sie sind die Grundlage für Wertschöpfungsprozesse, die Wohlstand schaffen und sicherstellen. Bei praktisch allen Aktivitäten sind wir auf die Leistungen und Möglichkeiten ihrer Vernetzungen angewiesen. Umso mehr ist es verwunderlich, dass in den politischen und medialen Diskussionen fast ausschließlich schwarzmalerische, ökologische Szenarien oder aktuelle Kostendebatten im Fokus stehen, anstatt den großen Nutzen und die zahlreichen Vorteile zu beleuchten. Mittlerweise ist sie sogar für Klimaaktivisten ein beliebter Klebeuntergrund. Wovon hier gesprochen wird, ist das System der Straßeninfrastruktur.

*„Durch Straßen, Brücken und Tunnel schaffen wir Verbindungen und finden Wege zueinander. Um das auch weiterhin gewährleisten zu können, müssen wir die Infrastruktur erhalten, warten und pflegen und das kontinuierlich und konsequent“*, unterstreicht Landesrat für Infrastruktur & Mobilität Mag. Günther Steinkellner.

## **Straßen, Brücken und Tunnel in Oberösterreich**

Binahe 30.000 Kilometer umfasst das Straßennetz in Oberösterreich. Das entspricht in etwa der Flugstrecke zur Mitte der australischen Wüste und wieder zurück. Rund drei Prozent der Gesamtfläche in Oberösterreich sind Straßenzüge.

Das Straßennetz setzt sich aus rund:

- 13.100 Kilometern Gemeindestraßen
- 10.200 Kilometern Güterwegen
- 290 Kilometern Autobahnen

zusammen.

Hinzu kommen noch:

- 6.000 Kilometer Landesstraßen

Worauf sich:

- 3.045 Brückenbauwerke und
- 29 Landestunnel

befinden.

Dieses gesamte Netzwerk bildet ein mannigfaltiges Wegesystem, das unser Land verbindet und jedem Bürger bzw. jeder Bürgerin die Möglichkeit bietet, von A wie Aigen-Schlägl nach Z wie Zell am Pettenfirst zu gelangen.

### **Straßen sind der Blutkreislauf unseres Landes**

Wie der Blutkreislauf in einem Körper ist auch die Straßeninfrastruktur in unserem Land ein komplexes Netzwerk. Jedoch sind beide Systeme in vielerlei Hinsicht ähnlich und von entscheidender Bedeutung für den jeweiligen Organismus. Was im Körper der Transport der lebensnotwendigen Nährstoffe und des Sauerstoffs ist, ist im Straßenbereich der Transport von Gütern, Menschen und Dienstleistungen.

Im Blutkreislauf gibt es Arterien, Venen und Adern, die unseren Körper versorgen. Auch im Straßensystem gibt es verschiedenen Straßenkategorien, die allesamt verschiedene Funktionen erfüllen. So gibt es Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen, Gemeindestraßen und Güterwege, die alle miteinander verbunden sind und ein umfassendes Infrastrukturnetzwerk bilden. Die Wichtigkeit dieser beiden Systeme – ob für unsere persönliche Gesundheit oder die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes – sind unbestreitbar. Wie im Blutkreislauf kann es auch auf der Straßeninfrastruktur zu Staus kommen. Die Verengungen oder Verstopfungen der Gefäße führen zu einem gestörten Blutfluss und haben gesundheitliche Konsequenzen. Ähnlich wie im Straßenverkehr ist es deshalb wichtig, die Infrastruktur in einer reibungslosen Funktionalität zu erhalten. Dies wird durch den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur in unserem Land, durch die Pflege, Wartung und Instandhaltung gewährleistet.

*„Das Straßensystem und die Blutkreislaufbahn im menschlichen Körper haben auf den ersten Blick wenig gemeinsam. Aber bei genauerem Hinsehen zeigen sich viele Gemeinsamkeiten. Beide Systeme dienen dem Transport von lebenswichtigen Substanzen und eine gute Infrastruktur ist von entscheidender Bedeutung, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Ein international wettbewerbsfähiger Standort muss seine Infrastruktur deshalb bestmöglich erhalten, pflegen und weiterentwickeln. Die Infrastruktur sorgt für Wachstumsimpulse und Leistungsfähigkeit der heimischen Wirtschaft“,* so Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner

## **Ausbau und Instandhaltung unserer Infrastruktur – eine wichtige Zukunftsaufgabe**

*„Der Straßenbau ist nicht, wie so oft dargestellt, ein Synonym für ein Klimaarmageddon. Solange das Beamen noch nicht erfunden ist, werden auch emissionsfreie Fahrzeuge, Busse, E-Bikes und normale Fahrräder Straßen, Brücken und Tunnel benötigen, um mobil ans Ziel zu gelangen“,* so Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner.

Die Direktion Straßenbau und Verkehr ist für ein Straßennetz von rund 6.000 Kilometern zuständig, auf dem sich darüber hinaus 3.045 Brückenbauwerke und 29 Landestunnel befinden. Zu den vorrangigen Aufgaben gehört die Erhaltung der bestehenden Substanz sowie der Sicherheitsausbau der Straßen, Tunnelanlagen und der Brückenbauwerke.

### **2023 – Die wichtigsten Maßnahmen im heurigen Jahr**

- ***Bestandsausbau Lichtegg - Haula - L1135 Enzenkirchener Straße***

Der Bestand der L1135 weist im gegenständlichen Abschnitt eine unzureichende Straßenbreite und einen unübersichtlichen Straßenverlauf auf. Der allgemeine Zustand ist sanierungsbedürftig. Für den gesamten Abschnitt wird nun seit April 2022 ein Ausbau am Bestand durchgeführt. Heuer werden die Bauarbeiten fortgeführt und spätestens mit Ende der Sommerferien ist geplant, die Asphaltierungsarbeiten über das gesamte Baulos abzuschließen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Oberösterreich-Plan zur Stärkung der Infrastruktur.

- ***Umfahrung Peilstein***

- ***1. Bauabschnitt***

Die B38 Böhmerwaldstraße ist eine wichtige Verkehrsverbindung für das Mühlviertel und ist mitten durch das Ortsgebiet von Peilstein verlaufen. Auf Grund zahlreicher unübersichtlicher Engstellen und Steigungen von bis zu 12 Prozent hat die B38 nicht mehr den Anforderungen an eine überregionale Straßenverbindung entsprochen.

Deshalb wurde eine Umfahrung von Peilstein geplant. Trotz turbulenter Pandemiesituation ist es gelungen, dieses Bauprojekt konsequent und gezielt voranzutreiben und umzusetzen. Noch vor dem Wintereinbruch und rechtzeitig vor schweren Schneefällen 2021 konnte der erste Abschnitt für den Verkehr freigegeben werden.

### ○ **2. Bauabschnitt**

Die Straßenverhältnisse am Bestand der L1551 Hinterschlager Straße (im Bereich des 2. Abschnittes der Umfahrung Peilstein) entsprechen sowohl auf Grund der neuen Verkehrsbedeutung, als auch durch die starke Verkehrszunahme nicht mehr den Anforderungen an die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs an die künftige B38 Böhmerwald Straße. Erschwerend kommt hinzu, dass beidseits des Bestandes der L1551 in diesem Abschnitt ein Betriebsareal samt Parkplätzen angrenzt. Durch den querenden Werksverkehr kommt es zu einer weiteren negativen Beeinflussung der Verkehrssicherheit auf den künftigen Abschnitt der B38 Böhmerwald Straße. Deshalb wird im Herbst dieses Jahres mit Vorarbeiten (Dammschüttungen) des 2. Teils der Umfahrung begonnen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2025 geplant.

### • **Umlegung L1501 - Anschlussstelle A7 Auhof (ASFINAG)**

Eines der vorrangigen Ziele der neuen A7-Anbindung ist die Entlastung des Linzer Stadtteiles Auhof von dem aus der Altenberger Straße kommenden und zur Autobahn beziehungsweise in das Stadtzentrum führenden Durchzugsverkehrs. Die Umlegung der Altenberger Straße ist ein Teil des Gesamtprojekts „Neubau Halbanschlussstelle Auhof an die A7 Mühlkreis Autobahn“ zwischen den bestehenden Anschlussstellen Dornach und Treffling. Die neue Auf- und Abfahrt wird zwischen der B125 Prager Straße und der L1501 Altenberger Straße gebaut. Die Umlegung der L1501 Altenberger Straße ist essentieller Bestandteil des Gesamtprojektes, das von Seiten der ASFINAG koordiniert wird. Auch für die Radfahrer/innen werden im Zuge dessen Verbesserungen entstehen. Die Bauarbeiten haben Mitte März dieses Jahres begonnen und sollen bis zum Herbst 2024 abgeschlossen sein.

- ***Knotenumbau Ansfelden Süd***

Die bestehende Kreuzung der L1392 Ansfeldener Straße mit den südlichen Auffahrtsrampen (Rampen 3 und 4) der A1 Anschlussstelle Ansfelden weist vor allem in Spitzenstunden Überlastungserscheinungen auf. Im Hinblick auf eine verkehrsgerechte Kreuzungslösung wurden mehrere Knotenpunkt-Varianten erarbeitet und mit ihren Vor- und Nachteilen gegenübergestellt. Dabei hat sich die Variante 3 (Bestandsausbau T-Knoten mit VLSA) als die am besten geeignete herausgestellt. Der Kreuzungsumbau erfolgt zur Hebung der Verkehrssicherheit und Erhöhung der Leistungsfähigkeit. Die Bauarbeiten sollen nach derzeitigem Stand im Frühjahr begonnen werden, damit eine Fertigstellung noch im heurigen Jahr erfolgen kann.

- ***Sicherheitsausbau Langenstein inklusive Brücken***

Mit den in dieser Woche begonnenen Bauarbeiten, soll durch die Sanierung der Brückentragwerke, aller bituminöser Schichten im Straßenoberbau sowie des Lärmschutzes die Verkehrssicherheit auf der B3 in diesem Abschnitt aufrechterhalten werden. Die Bauarbeiten sollen im August dieses Jahres abgeschlossen werden.

- ***Umfahrung Weyer***

Die B121 Weyerer Straße hat eine Länge von 42 km und entspricht bis auf wenige Streckenabschnitte den Anforderungen des Straßenverkehrs. Einer der unzureichendsten Streckenabschnitte ist der Bereich Weyer-Kerzenhaus bis Weyer-Gärtnerei. Ein Ausbau am Bestand wäre ohne schwerwiegenden Eingriff in das Orts- und Landschaftsbild sowie den Abbruch von den denkmalgeschützten Objekten nicht möglich. Besonders kritisch sind in der Ortsdurchfahrt die verhältnismäßig langen Engstellen, welche nicht im Gegenverkehr befahren werden können. Diese sind wegen der Kurvenradien und engen Bebauung nicht einsehbar. Es ist ausgeschlossen, die Engstellen zu beseitigen. Zur Ausschaltung dieser straßenbaulichen und verkehrlichen Defizite wird daher eine Ortsumfahrung mittels einer Kurz- und Langtunnellösung verwirklicht. Die Bauarbeiten haben im Juni 2022 begonnen und sollen nach derzeitigem Stand bis Ende 2025 abgeschlossen werden.

## **Ausblick auf weitere wichtige Projekte**

- **Umfahrung Mattighofen-Munderfing BA 2 und 3**

Nachdem der erste Abschnitt der Umfahrung Mattighofen-Munderfing (Umfahrung Munderfing) bereits für den Verkehr freigegeben werden konnte, wird derzeit mit Hochdruck daran gearbeitet, die beiden ausstehenden Abschnitte baureif zu machen. Derzeit befindet sich die Grundeinlöse für beide Abschnitte in den letzten Zügen. Nach Abschluss der Grundeinlöse werden noch rechtskräftige Wasserrechtsbescheide beider Abschnitte benötigt, bevor die bauliche Umsetzung beginnen kann. Eine Umsetzung ist noch in dieser Legislaturperiode geplant.

- **Umfahrung Puppung-Karling**

Die verkehrliche Entlastung der Ortsgebiete Puppung und Karling (ca. 90 Prozent Verkehrsverlagerung), die Verbesserung des Verkehrsablaufes und die Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind maßgebliche Elemente der Umfahrung Puppung-Karling. Nachdem notwendige Vorarbeiten (Leitungsumlegungen) bereits erfolgt sind, wird heuer die Grundeinlöse fortgeführt. Eine Umsetzung ist noch in dieser Legislaturperiode geplant.

- **Umfahrung Haid 2. Teil**

Die B139 Kremstalstraße ist die Hauptverkehrsader für den motorisierten Verkehr auf der Achse Linz-Neuhofen-Kremstal. Dementsprechend stark ist auch das Verkehrsaufkommen: Zurzeit benützen 26.000 Fahrzeuge pro 24 Stunden die B139. Durch die Errichtung der insgesamt 3,0 km langen Umfahrung Haid 2. Teil (inkl. 4-streifigen Ausbau des 1 km langen, bestehenden 1. Teils aus 2009) und den Neubau der Anschlussstelle Traun-Haid (Schließung der Auf- und Abfahrtsrampen zur A1 in der Ortschaft Haid) können je nach Art der Verkehrsberuhigung auf der bestehenden B139 bis zu 80 % des derzeitigen Verkehrsaufkommens auf die Umfahrung verlagert werden. Derzeit läuft die Umweltverträglichkeitsprüfung, welche schnellstmöglich abgeschlossen werden soll. Eine Umsetzung des Projekts ist noch in dieser Legislaturperiode geplant.

*„Es geht nicht darum, aus ideologischen Überzeugungen einzelne Mobilitätsformen gegeneinander auszuspielen, sondern gewinnbringende Synergien zu schaffen. Wir werden auch in Zukunft Straßen benötigen, um ebenso mit emissionsfreier Mobilität zum nächsten Zielpunkt zu gelangen. Unser Fokus ist deshalb auf den ländlichen Raum fixiert, der leistungsfähige und intakte Straßenzüge benötigt“*, so Landesrat für Infrastruktur & Mobilität Mag. Günther Steinkellner abschließend.